

Der Liebe zuliebe ...

**Eheseminare
für Inhaftierte**

**Ein bewährtes Modell
im Strafvollzug**

Impressum

Verantwortlich:

Institut für Kirche und Gesellschaft der
Evangelischen Kirche von Westfalen
Jürgen Haas
Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte

Tel.: 02304/755-375

Fax: 02304/755-318

E-Mail: juergen.haas@kircheundgesellschaft.de

Homepage: www.kircheundgesellschaft.de

Gestaltung:

Bettina Steinhauer, Hattingen

Iserlohn, im Frühjahr 2003

**Ein Wegweiser
Der Liebe zuliebe ...**

**Ehe-, Partnerschafts- und Familienseminare
für Inhaftierte, ihre Frauen, Männer, Partner,
Partnerinnen und Kinder**



Ehe-, Partnerschafts- und Familienseminare –

Was ist das?			Mit welcher politischen Wirkung?	
Ein erster Blick _____	5		Die Funktion des 'Politischen Nachmittags' _____	12
Für wen?			Wie gehört das zusammen?	
Die Situation von Partnerschaft unter Haftbedingungen _____	6		Die Kooperation von Kirche und Justiz _____	13
Durch wen?			Wer finanziert?	
Das Team _____	7		Die Träger _____	14
Vor welchem Hintergrund?			Und dann?	
Das Menschenbild, das uns leitet	8		Möglichkeiten der Nachsorge durch Kirche und Justiz _____	15
Mit welchem Ziel?			Und ganz praktisch?	
Was wir ermöglichen _____	9		Teilnahmevoraussetzungen – Teilnahmebedingungen _____	16
Wie sehen sie aus?				
Ihre Struktur _____	10			
Wie arbeiten sie?				
Unsere Methoden _____	11			

Ehe-, Partnerschafts- und Familienseminare –

Was ist das



Ein erster Blick

Das Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKWW) bietet seit 1974 in jedem Jahr inhaftierten Männern und Frauen 5 Ehe-, Partnerschafts- und Familienseminare an.

Die Dauer der Seminare liegt zwischen 5 und 11 Tagen. Die Seminare finden an Orten außerhalb des Strafvollzugs in Bildungsstätten und Tagungshäusern statt. Das Ziel der Seminare ist, das Selbsthilfepotential der Paare und Familien zu stärken. Im klar strukturierten Tagesablauf werden die Themen der Paare innerhalb wechselnder Klein- und Großgruppen aufgenommen und bearbeitet. Dies geschieht mit Methoden aus der Paarberatung, themenzentrierter Interaktion, Gruppendynamik etc. Die Seminarbegleitung geschieht durch Teams, die sich gleichermaßen aus Frauen und Männern, aus Beratung, Seelsorge und Vollzug, zusammen setzen.

Die Seminare bieten den Paaren und Familien die Möglichkeit, über einen längeren Zeitraum das eigene und das gemeinsame Leben in den Blick zu bekommen, an der Beziehung zu arbeiten und Perspektiven zu entwickeln.

Ehe-, Partnerschafts- und Familienseminare -

Für wen ?

Die Situation von Partnerschaft unter Haftbedingungen

Straffälligkeit und Inhaftierung wirken sich gravierend auf die Partnerschaft, Familie und das soziale Umfeld der Inhaftierten aus. Eine Partnerschaft, die wesentlich von einem Gleichgewicht nach innen und außen lebt, gerät durch die Inhaftierung aus den Fugen.

Partnerschaft unter den Bedingungen von Haft bedeutet:

- Leben in unterschiedlichen Welten
- Unterbrechung der gemeinsamen Lebensführung
- Unterschiedliche Anforderungen und Entwicklungsprozesse
- Auseinandersetzung mit Ursachen und Wirkungen der Straftat für die Beziehung

Die komplexen Kommunikationsprobleme, vor denen eine Partnerschaft unter der Bedingung von Haft steht, übersteigt in der Regel das Selbsthilfepotential des Paares.

Die Inhaftierung bedeutet Zwangstrennung und zugleich die Chance und Notwendigkeit zum Neubeginn.

Ehe-, Partnerschafts- und Familienseminare – Durch wen

Das Team

In den Teams arbeiten Frauen und Männer unterschiedlicher Professionen zusammen: Pädagogen und Pädagoginnen, Theologen und Theologinnen, Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen, Psychologen und Psychologinnen aus Kirche und Justiz , in ehrenamtlicher und hauptberuflicher Funktion.

Die Teams sind paritätisch mit Frauen und Männern besetzt.

Das prozess- und teilnehmerInnen-orientierte Arbeiten im Seminar setzt eine gute Ausbildung der TeamerInnen voraus. Es ist notwendig, eine breite Vielfalt von Methoden zur Verfügung bzw. abrufbar zu haben.

Der Arbeitsansatz impliziert die tägliche Planung und Reflexion der durchgeführten, geplanten Arbeit im Klein- und Großteam. Es gibt einen ständigen Prozess kollegialer Beratung. Eine Team-Supervision ist obligatorisch.

Jedes Jahr bilden sich die Teamerinnen und Teamer in einer eigenen 3-tägigen Fortbildungsveranstaltung weiter und werten bei einem weiteren Treffen die Erfahrungen der durchgeführten Seminaren aus.

Jederzeit willkommen sind Menschen, die an einer Mitarbeit im Team der Seminare interessiert sind.

Ehe-, Partnerschafts- und Familienseminare - Vor welchem Hintergrund



Das Menschenbild, das uns leitet

Das christliche Verständnis vom Menschen wird von der Überzeugung getragen, dass die Lebenschancen des Einzelnen und der Gemeinschaft in einer Wechselwirkung stehen. Jeder Mensch, ob TäterIn oder Opfer ist Geschöpf Gottes und bleibt unverbrüchlich in seiner Liebe. Gebrochen sein durch Leid und Schuld und die Chance auf Veränderung, Heilung und Neubeginn gilt demnach für jeden Menschen.

Verantwortlichkeit, Verlässlichkeit, Partnerschaftlichkeit und auch Barmherzigkeit sind uns wesentliche ethische Maßstäbe, denen wir uns in unserer Arbeit mit Inhaftierten und ihren Angehörigen verpflichtet fühlen. Als kirchlicher Träger der Ehe-, Partnerschafts- und Familienseminare tragen wir Verantwortung dafür, Menschen in ihren Krisen und bei der positiven Gestaltung ihrer Beziehungen zu begleiten. Wir machen uns ebenso stark für gesellschaftliche und sozialpolitische Rahmenbedingungen, unter denen Menschen ihr Leben gelingen kann.

Ehe-, Partnerschafts- und Familienseminare - Mit welchem Ziel?

Was wir ermöglichen.

Wir gehen davon aus, dass jedes Paar von dem Wunsch nach einer gelingenden Partnerschaft getragen ist.

Mit den Ehe-, Partnerschafts- und Familienseminaren wollen wir die konstruktiven Kräfte des Paares und der Familie stärken und zur Förderung einer emotionalen, problem- und realitätsbezogenen Kommunikation nutzen.

Die Seminare eröffnen einen erweiterten Zugang zur Paar- und Familienkommunikation. Ziel ist es, sich selbst die Anderen umfassender wahrzunehmen, so dass Begegnung und tiefes Verstehen möglich sind. Bei allen Themen, die das Zusammenleben unter den Bedingungen der Haft betreffen, z.B.

Nähe und Distanz

Vertrauen und Misstrauen

Macht und Ohnmacht

Integration der Tat in die Paargeschichte

Sexualität

Umgang mit Konflikten usw.

ist das "Wie" der Begegnung das Entscheidende.

In der Atmosphäre von gegenseitiger Wertschätzung von Paaren, Teamern, Teamerinnen und der Gruppen, erleben sie Ermutigung für ihre Partnerschaft und Familie.

Ehe-, Partnerschafts- und Familienseminare – Wie sehen sie aus ?

Ihre Struktur

Das Institut für Kirche und Gesellschaft der EkvW verantwortet jährlich 5 Ehe-, Partnerschafts- und Familienseminare an verschiedenen Orten in Familienbildungs- und Tagungsstätten. Die Durchführung liegt jeweils in den Händen eines Teams und wird von diesem auf der Basis des Grundkonzepts strukturell und methodisch gestaltet.

Die Seminardauer beträgt zwischen 5 und 11 Tagen in einem Tagungshaus. Teilweise finden Vorgespräche mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen statt. Einige Seminare beginnen die gemeinsame Arbeit mit einem bis zu 2-tägigen Vortreffen im Tagungshaus und/oder bis zu 3-tägigen Nachtreffen, um Entwicklungsprozesse gemeinsam aufzugreifen.

Die Tagesstruktur im Seminar sieht morgens und nachmittags feste Arbeitsphasen im Plenum oder in Kleingruppen vor. Die Abende stehen in der Regel der persönlichen oder der in Gruppen geplanten Freizeit zur Verfügung.

An einem Ehe- und Partnerschaftsseminar nehmen bis zu 12 Paare teil. Im Familienseminar sind außerdem bis zu 16 Kinder zwischen 3 und 13 Jahren.

Ehe-, Partnerschafts- und Familienseminare –

Wie arbeiten sie

Unsere Methoden

Jedes der 5 Teams, die den Ablauf der Seminare verantworten, arbeitet

Dabei haben die Teamerinnen und Teamer die Aufgabe, leitend, anregend und konfrontierend zur Verfügung zu stehen. Das Vorgehen auf Elementen aus der Vertrauens-, Öffnungs- und Veränderungs- und Erwachsenenbildung,

methodisch unterschiedlich und mit anderen Schwerpunkten. Bei allen basieren die Methoden auf Elementen aus der familientherapeutischen, systemischen, analytischen und pastoralpsychologischen Grundlagen.

Die Auswahl der Methoden orientiert sich an den folgenden angestrebten Zielen:

- am Zugewinn sozialer Kompetenz, an Vertrauen für die gemeinsame Arbeit in der Klein- und Großgruppe, an der Entwicklung von Problembewusstsein für die eigene Lebensgeschichte und Übernahme von Verantwortung.
- an der Erweiterung der Wahrnehmungsfähigkeit: Die Sensibilisierung für das Paar-er-leben und damit die Paarbeziehung.
- an der erweiterten Konfliktfähigkeit, das beinhaltet Mut und Bereitschaft, Fragen und Probleme benennen und angehen zu können und das eigene Verhaltens- und Lösungsrepertoire zu erweitern.
- an der Entwicklung von Hoffnung, Mut und Vertrauen in den eigenen Wert und die Partnerschaft.

Die Arbeit in den Ehe-, Partnerschafts- und Familienseminaren ist prozess- und teilnehmerInnenorientiert. Das bedeutet, dass sich die konkreten Planungen und das Vorgehen an den Fragen und Problemen orientiert, die die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mitbringen.

Im Seminar wird im Plenum, in festen Kleingruppen mit ca. 2-4 Paaren oder in variablen, thematisch orientierten Kleingruppen gearbeitet.

Ein wesentliches Element der Arbeit ist die Gruppe. In ihr kommen die Fähigkeiten und Kompetenzen des Einzelnen zum Tragen. Sie wirken auf der Grundlage ähnlicher Erfahrungen stützend.

In allen Seminaren besteht das Angebot an die Teilnehmenden zu Einzelgesprächen außerhalb der Seminarzeiten.

Ehe-, Partnerschafts- und Familienseminare – Mit welcher politischen Wirkung

Die Funktion des "Politischen Nachmittags"

Die Evangelische Kirche von Westfalen versteht ihr Engagement in den Ehe-, Partnerschafts- und Familienseminaren als Lobbyarbeit für besonders benachteiligte Menschen in unserer Gesellschaft. Deshalb gibt es in fast allen Seminaren den so genannten 'Politischen Nachmittag'. Dazu werden Personen des öffentlichen Lebens – der Kirche, Politik, Presse, Justiz und andere Interessierte – eingeladen.

Es kommt zu einer persönlichen und öffentlichen Begegnung, die mittel- und langfristig zu einer Humanisierung des Strafvollzugs beitragen kann.

Die politischen Nachmittage sind ein Forum, das die Betroffenen aus der Vereinzelung holt und auf die individuellen Probleme sowie die strukturellen Defizite der Justiz hinweist. Damit wird vor allem die besonders schwierige soziale und emotionale Wirklichkeit der Inhaftierten und ihrer Angehörigen sichtbar.

Ehe-, Partnerschafts- und Familienseminare und Strafvollzug - Wie gehört das zusammen ?

Die Kooperation von Kirche und Justiz

Der Staat mit seinem berechtigtem Interesse an verlässlichen und verantwortlichen Beziehungen, stellt Ehe und Familie mit Artikel 6 des Grundgesetzes unter den besonderen Schutz der staatlichen Ordnung. Dem gegenüber ist der Strafvollzug als Sanktion für regelwidriges, kriminelles Verhalten nachgeordnetes Recht. De facto wird jedoch der Vollstreckung der Strafe Priorität gegenüber dem Schutz von Ehe und Familie eingeräumt.

Der Freiheitsentzug greift gravierend in das soziale System der Partnerschaft und Familie ein und das, obwohl das System Familie eine wichtige Grundlage für den Resozialisierungsprozess bildet. Ein stabiles familiäres Umfeld, zu dem Menschen sich zugehörig fühlen und in dem sie Verantwortung tragen, fördert die Fähigkeit, sozial integriert und legal zu leben.

Die Arbeit des Ehe-, Partnerschafts- und Familienseminars ist daher, vom Vollzugsziel her, integraler Bestandteil des Behandlungsvollzuges, der vom Kooperationspartner Kirche wahrgenommen wird.

Seit nunmehr fast 30 Jahren wird die Eheseminararbeit getragen von der vertrauensvollen und kontinuierlichen Zusammenarbeit zwischen den verantwortlichen Mitarbeitenden im Justizvollzugsamt und den Einrichtungen der Evangelischen Kirche.

Ehe-, Partnerschafts- und Familienseminare –

Wer finanziert



Die Träger

Den größten finanziellen Beitrag leistet das Institut für Kirche und Gesellschaft bzw. die Evangelische Kirche von Westfalen. Hinzu kommen Bildungsmittel des Landes bzw. der Evangelischen Familienbildung in Westfalen und Lippe und eine Förderung durch die Evangelische Konferenz für Straffälligenhilfe Westfalen und Lippe, das Bistum Münster und die nordrhein-westfälische Justiz.

Unterstützung erfährt die Arbeit der Eheseminare auch durch verschiedene evangelische Kirchenkreise und Gemeinden und den Evangelischen Gemeindedienst e.V., Bielefeld.

Das Gesamtprojekt "Ehe-, Partnerschafts- und Familienseminare" umfasst zahlreiche kostenrelevante Elemente: Unterkunft und Verpflegung in den Tagungshäusern für die teilnehmenden Paare und TeamerInnen, Planungs-/Verwaltungskosten, Fortbildungsveranstaltungen und TeamerInnentreffen, Öffentlichkeitsarbeit etc..

Ehe-, Partnerschafts- und Familienseminare -

Und dann



Möglichkeiten der Nachsorge durch Kirche und Justiz

Für die Inhaftierten bzw. für ihre Partnerinnen und Partner gibt es innerhalb der Haftanstalten Beratungsangebote durch Seelsorgerinnen, Seelsorger und die Fachdienste. Auch sogenannte interne Ehe- und Partnerschaftsseminare werden in einigen Haftanstalten angeboten. Außerhalb der Haftanstalt können sich die Betroffenen an die psychologischen Beratungsstellen der Kirchen wenden.

Für die Zukunft ist der Ausbau einer kontinuierlichen Nachsorge und Evaluation wünschenswert.

Ehe-, Partnerschafts- und Familienseminare – Und ganz praktisch



Teilnahmevoraussetzungen und Teilnahmebedingungen

Die inhaftierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen in der Regel urlaubsberechtigt sein. Es gibt weder Altersgrenzen, noch religiöse und deliktbezogene Ausschlüsse. Menschen mit akuter Suchtproblematik können nicht teilnehmen. In den Familienseminaren sind die Kinder zwischen 3 und 13 Jahren. Das Beherrschen der deutschen Sprache wird soweit vorausgesetzt, dass eine Verständigung möglich ist. Bei nicht verheirateten Paaren ist die Teilnahme möglich, wenn die Anstaltsseelsorgerin oder der Seelsorger eine "Stellungnahme zur Tragfähigkeit der Beziehung" abgibt, die die Ernsthaftigkeit der Beziehung bescheinigt.

Die Seminare werden jeweils federführend durch eine Justizvollzugsanstalt verantwortet. Interessierte aus anderen Anstalten können aber ebenfalls teilnehmen und melden sich über ihre Sozialarbeiterin oder ihren Sozialarbeiter an.

Für die Seminartage wird auf dem Gnadenweg Haftunterbrechung gewährt, die auf die Haftzeit angerechnet wird. Dieses Genehmigungsverfahren nimmt in der Regel einen Zeitraum von 3 Monaten in Anspruch.

Den Teilnehmenden entstehen keine Kosten für Unterbringung und Verpflegung. Die Anreise erfolgt selbstständig.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwarten wir ferner die Bereitschaft, an ihrer Beziehung zu arbeiten und sich auf Veränderung und den gemeinsamen Lernprozess in der Gruppe einzulassen. Um die vertrauensvolle Zusammenarbeit während der Seminartage zu gewährleisten, verpflichten sich die Teilnehmenden zur grundsätzlichen Verschwiegenheit über Informationen und Verhalten der teilnehmenden Paare.

In allen westfälischen Haftanstalten gibt es Ansprechpartner und –partnerinnen bzw. verantwortliche Kontaktpersonen für die Ehe-, Partnerschafts- und Familienseminare. Auch die Seelsorgerinnen und Seelsorger in den Anstalten sind jederzeit ansprechbar.

Für jedes der bestehenden Seminare verantwortet je eine Justizvollzugsanstalt das Beantragungsverfahren. Die Federführung liegt zur Zeit bei

1. Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Senne
2. Justizvollzugsanstalt Castrop-Rauxel
3. Justizvollzugsanstalt Iserlohn
4. Justizvollzugsanstalt Werl

Tel.: 05245/18760
Tel.: 02305/9836-41
Tel.: 02378/83-425
Tel.: 02922/981-333



The image features the word "LIEBE" in large, bold, red, sans-serif capital letters. The letters are slightly offset and layered, creating a sense of depth. The background is a solid, vibrant blue. In the center of the word, the phrase "Der Liebe zuliebe ..." is written in a smaller, white, sans-serif font.

Der Liebe zuliebe ...